

Protokoll der Arbeitskreissitzung vom 17.01.2006

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Vortrag “ **Konzeption eines Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz als zusätzlicher Bestandteil zum bereits existierenden integrierten Managementsystem für das Unternehmen Merck KGaA**“
3. Verschiedenes

Zu 1.) Der Regionalkreisleiter begrüßte den Referenten und die Teilnehmer und wünschte viel Erfolg im neuen Jahr, weiterhin bedankte sich bei der Fachhochschule für die Gastfreundschaft.. Weiterhin gab es einen Hinweis auf den der Veranstaltung anschließenden Stammtisch im Braustübl.

Zu 2.) In einem interessanten und kurzweiligen Vortrag zum Thema:

Konzeption eines Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz als zusätzlicher Bestandteil zum bereits existierenden integrierten Managementsystem für das Unternehmen Merck KGaA

Die Referentin, Frau Dipl.-Ing. Sabine Schulze Merck KGaA Darmstadt, ging zunächst auf Ihre Person ein. Frau Schulze hat den Vortrag über Ihre Dipl. Arbeit entwickelt. Nach Abschluss ist Frau Schulze mit der Implementierung des erarbeiteten bei der Firma Merck beschäftigt.

Die Referentin gab eine Übersicht über die von Ihr geplanten Themen und erläuterte dann die Vorgaben zum Arbeitsschutz durch die verschiedenen Organe. Weiterhin ging Sie auf die Verfügbaren Normen und Spezifikationen zum Arbeitsschutz ein und Berichtete über die Anwendbarkeit dieser Vorgaben für Ihren Bereich. Sehr ausführlich wurden die Gründe für die ausgewählte Norm (OHSAS18001) entwickelt. Dabei wurde dem Zuhörer auch transparent gemacht warum verschiedene Modelle nicht in Frage kamen.

Die Referentin schilderte sehr ausführlich Ihre Vorgehensweise bei der Aufnahme des Ist – Zustandes im Unternehmen und ging dann auf den Ansatz zur Integration des Arbeitsschutzes in das bestehende Managementsystem von Merck ein. Dabei zeigte Sie die Schnittstellen zur 9001 und 14001 ein auf und konnte auch die Synergien dieser Normen (Schnittmengen) darstellen. Dabei wurde deutlich das es möglich ist die Integration ins Managementsystem entlang den Prozessen durchzuführen.

Zum Schluss machte die Referentin noch Aussagen über den Aufwand zur Einführung des Arbeitsschutzmanagementsystems und über den Nutzen und die erreichten Kosteneinsparungen. Der Vortrag schloss mit einer angeregten Diskussion des soeben gehörten.

zu 3.) Der traditionsgemäße Umtrunk wurde wie üblich im Braustübl durchgeführt. Dabei konnte das gehörte noch einmal vertieft und reflektiert werden.

gez.: J. Wagner
Regionalkreisleiter Darmstadt